

# Die Ameise

„Immer strebe zum Ganzen! Und kannst Du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes Dich an!“

Organ des Gewerksvereins der Porzellan-, Glas- u. verwandten Arbeiter.

Erscheint jeden Freitag.  
 Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mark für 1 Exemplar, jedes weitere bis zu 5 Exempl. direkt unter einer Adresse bezogen 75 Pf. — 45 Kr. Oesterr. Währung.  
 Expedition: S. Alte Jacobstr. 64. bei S. Dey. Alle Postanstalten und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an.

Herausgegeben unter Mitwirkung der Vereins-Vorstände und Mitglieder

vom

General-Rath.

Insertions-Gebühr für die gewöhnliche Zeile 20 Pf. — 12 Kr. Oesterr. Währ. — Arbeitsmarkt 15 Pf. — 9 Kr. Oesterr. Währ.  
 Für Zusendung o. Offerten unter Chiffre durch die Redaktion resp. Expedition werden 25 Pf. — 15 Kr. Oesterr. Währ. als Vergütung erhoben.  
 Redacteur: Georg Lenz, N.W. Zionsstraße 18.

Nr. 20.

Berlin, den 16. Mai 1884.

Elfter Jahrgang.

## Ämtlicher Theil des Generalraths.

### Zur Generalversammlung.

Die Wahlvorstandsvereine der 3. 6. 11. 12. 16. 17. und 18. Wahlgruppe ersuche ich nimmere um baldige Mittheilung des Wahlergebnisses. Betreffs der Mandate verweise ich nochmals auf vorige Nummer.

#### 69. ord. Generalrathssitzung vom 26. April 1884.

Tagesordnung: 1) Zuschriften, 2) Quartalsbericht und Bericht der Revisoren, 3) Feststellungen betreffs der Generalversammlung, 4) Aufnahme neuer Mitglieder.

Die Sitzung wird um 8<sup>1/2</sup> Uhr Abends durch den Vorsitzenden Herrn Lenz I eröffnet. Krank ist Herr Lenz III, entschuldigt fehlt Herr Schnepf, ohne Entschuldigung Herr Krause. Von den Revisoren ist Herr Fette anwesend; krank sind die Herren Münchow und Duvr. Das Protokoll der 68. Sitzung wird verlesen.

Punkt 1. Eine Anfrage aus Dresden-Mitstadt, betreffend das Anrecht eines dortigen Mitgliedes auf die Vergünstigung des Abschnitts A des Unterstützungsstatuts (Bahlung der Beiträge während der Arbeitslosigkeit) hat der Hauptkassirer dahin beantwortet, daß laut § 1 beim Eintritt der Arbeitslosigkeit die Beiträge für die Rassen, in Bezug auf welche der Anspruch erhoben wird, völlig berichtigt sein müssen, ein Anrecht des betreffenden Mitgliedes, da diese Bedingung nicht erfüllt war, also nicht vorliege. Der Generalrath ist damit einverstanden. — Von Porzschappel ist die Mitgliederliste des dortigen neugegründeten Vereins, der aus 20 Mitgliedern besteht, eingegangen. Das Material soll nach Fertigstellung des Stempels abgehandelt werden. Von Mittheilungen des Hauptkassirers bezüglich der zur Wiedererlangung pp. des verschwundenen Materials (siehe voriges Protokoll) gethanen Schritte nimmt der Generalrath Kenntniß. Von dem gemäßigten Genossen D. liegt ein Unterstützungsgeuch nicht vor. — Der früheren Kassirer D. von Lambach, der augenblicklich arbeitslos ist, hat der Hauptkassirer an die Deckung der Verpflichtungen erinnert, die D. noch uns gegenüber hat. D. hat baldige Bahlung versprochen. — Von Altwasser wird mitgetheilt, daß der dortige Vorsitzende Herr Krüger wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes vom 11. März 1850 angeklagt sei (Nichtanmeldung einer Ortsversammlung, in der ein Vortrag über öffentliche Angelegenheiten gehalten worden). Der Ausschuß hat Herrn K. einen Rechtsbeistand bewilligt und auch der Generalrath stimmt dem zu. Die nöthigen Anweisungen sollen noch durch den Hauptschriftführer gegeben werden und ist auch die beste Aussicht auf Freisprechung des Herrn K. vorhanden. — Eine Anfrage aus Schmiedefeld, betreffend Aufstellung von Kandidaten zur Generalversammlung, hat der Hauptschriftführer dahin beantwortet, daß, wenn auch keine bestimmte Vorschrift in dieser Richtung besteht, es sich doch empfehle, auch bei der Kandidaten-Aufstellung die absolute Majorität zu Grunde zu legen. — Laut einer Mittheilung der Reichsbank ist ein Pfandbrief über 1500 M. ausgelost worden; es soll ein neuer gekauft werden. — Nachdem noch dem Mitgliede Alois D. in Unterkröbzig Stundung der Beiträge bewilligt worden, ist Punkt 1 erledigt.

Zu Punkt 2 erstattet der Hauptkassirer den Bericht pro 1. Quartal über die Generalraths-, Organ-, Organunterstützungs- und Agitationskasse. (Siehe die in dieser Nummer befindlichen und die bereits veröffentlichten Abschlüsse.) Auf Grund der Aussage des Generalrevisors Herrn Fette wird der Hauptkassirer entlastet. — Von der Mittheilung, daß unser Gewerksverein Ende 1. Quartal bereits über 2000 Mitglieder zähle, nimmt der Generalrath mit Befriedigung Kenntniß.

Bei Punkt 3 wird auf den Bericht der Herren Bunge, Kern und Lenz II beschloffen, das Restaurant „Da Capo“, Birken- und Rathenowerstr. Ecke (Roabit), als Berathungsort für die Generalversammlung zu wählen. Auch wegen des Logis erklärt sich der Generalrath damit einverstanden, daß den Delegirten gemäß dem Vorschlage des Hauptschriftführers das Hotel „Stettiner Hof“ in der Invalidenstr. 117 empfohlen werden soll, so daß für möglichst bequeme Verbindung gesorgt ist. Mit dem Wirth sollen die nöthigen festen Abmachungen getroffen werden.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung werden angenommen von Altwasser 2, Raßhütte 2, Hamburg 13, Unterweißbach 9, Reuhaldensleben 5, Rudolfstadt 9, Stanowitz 3, Düsseldorf 1, Lengersdorf 2, Sophienau 1 und Neustadt-Magdeburg 2 Mitglieder. — Alsdann erfolgt Schluß der Sitzung um 10<sup>1/2</sup> Uhr. Nächste Sitzung am 17. Mai.

Der Generalrath.

Gust. Lenz,  
Vorsitzender.

Georg Lenz,  
Hauptschriftführer.

#### 63. ordentl. Vorstandssitzung der Krankenkasse (c. P.) vom 26. April 1884.

Tagesordnung: 1. Zuschriften, 2. Festsetzungen, die Generalversammlung betreffend, 3. Rassenbericht, pro 1. Quartal und Bericht des Ausschusses, 4. Aufnahme von Mitgliedern.

Der Vorsteher Herr Lenz I eröffnet die Sitzung um 10<sup>1/2</sup> Uhr Abends. Zugewesen sind die in der Generalrathssitzung anwesend gewesenen Mitglieder. Nachdem das Protokoll der 62. Sitzung genehmigt worden, wird in die Tagesordnung eingetreten.

Zu Punkt 1 wird die nachgesuchte Erhöhung des Mitgliedes J. Arnold von Bonn abgelehnt, weil A. nach den getroffenen Feststellungen auf dem Gesundheitsattest ungenaue Angaben gemacht hat. — Auf eine Anfrage von Blankenhain, betreffend die ärztlichen wöchentlichen Kontrollschein, soll nach dort Bescheid gegeben werden, daß nach dem Beschlusse der Vorstandssitzung vom 9. August 1879 zu verfahren, d. h. sofern der Arzt Entschädigung für die Unterschrift der Scheine verlangt, die Krankheit nach Feststellung, daß sich das betr. Mitglied in regelmäßiger ärztlicher Behandlung befindet, event. von der örtl. Verwaltung zu beschleunigen ist. — In Bezug auf die Beschwerde Goshning u. Genossen in Althaldensleben an das hiesige Königl. Polizei-Präsidium nimmt der Vorstand Kenntniß von der durch den Hauptschriftführer als Antwort erfolgten eingehenden schriftlichen Darlegung der Sachlage. Bescheid ist noch nicht erfolgt. — Gleichzeitig, wird von einer Mittheilung der Gewerbe-Deputation zu Berlin Kenntniß genommen, nach welcher dieselben ihren früheren Beschluß in der Sache wieder aufheben und den Vorstand auffordern, Goshning pp. wieder an die Verwaltungsstelle Althaldensleben zu überweisen und das Schiedsgericht dort auch tagen zu lassen. Hinsichtlich des letzteren und eines noch weiteren Scheidens in derselben Sache soll die Gewerbe-Deputation ersucht werden, die Ausführung bis nach dem Entschiede des Königl. Polizei-Präsidiums zu vertragen. — Von unter

weiteren Mittheilung, daß Gochning sich auch an die Adresse der Nordb. Allg. gem. Ztg. gewandt habe und von dieser ein längerer Artikel in dessen Sache verbracht worden sei, den der Hauptschriftführer eingehend berichtigt hat, nimmt der Vorstand ebenfalls Kenntniß. (Eine Petition des G. an den Reichstag wurde, soviel wir erfahren, vom Reichstage auf Bericht der Kommission abgelehnt.)

Zu Punkt 2 erfolgt der Bericht der Kommission, die nothwendigen sowie empfehlenswerthen Statutenänderungen betreffend. Hierbei stimmt der Vorstand den Vorschlägen der Kommission in allen Punkten zu und beschließt der von der Kommission gegebenen Anregung gemäß, die Trennung von Kranken- und Sterbefasse zu beantragen, welcher Beschluß nach längerer eingehender Diskussion gefaßt wird, ebenso die damit zusammenhängende Anstellung eines ständigen Beamten.

Bei Punkt 3 wird dem Hauptkassirer nach dem Bericht pro 1. Quartal auf Grund des Berichtes des Hrn. Fette im Namen des Ausschusses Entlastung ertheilt. (Die Abschlüsse siehe in dieser Nr.)

Zu Punkt 4 wird die Erhöhung des Mitgliedes Buchwalb-Stanowik von der 1. zur 3. Klasse genehmigt. — Aufgenommen werden von Altwaasser: Gerstmann, Otte; Raghütte: Richter, Feinze; Hamburg: Figur, Müller, Fehner, Wisneyer, Feldmann, Möllnik, Rüsthardt; Unterweißbach: A. Müller, A. Beck; Neuhalbenleben: Nolte, Hoffmann, Göy, Haming, Ebeling; Rudolstadt: Jahn, Schwabe, Wiegand, Strobel, Werner, Hartmann, Seyer, Kielblock, Glaser; Stanowik: Krusch, G. Hoffmann, J. Hoffmann; Düsseldorf: Zimpel, Tirschenreuth; Dörfel; Leugsdorf: Schönenberg, Köder; Sophienau: Bergau; Neust.-Magdeburg: Kruse, Hoffmann. Alsdann folgt Schluß der Sitzung um 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Nächste Sitzung am 17. Mai.

Der Vorstand.  
Gust. Lenz,  
Vorsitzender.  
J. Bey,  
Hauptkassirer.  
Georg Lenz,  
Hauptschriftführer.

## Die Töpferei und Porzellan-Industrie Japans.

Japanische Annalen berichten, daß die erste japanische Töpferei schon im Jahre 660 v. Chr. bestanden habe, indessen soll die Kunst erst seit der christlichen Aera bedeutendere Fortschritte gemacht haben. Man machte erwähnenswerthe Verbesserungen in der Fabrikation und Dekoration irdener Waaren im Jahre 1223 unserer Zeitrechnung, und seit dieser Zeit bis zum 16. Jahrhundert hin sind die großen Töpfereien zu Owari, Gizen, Mino, Kioto, Kaga und Satsuma entstanden. Die besten antiken Waaren aus Gizen, die noch heute hohen Werth haben, stammen aus Arita, und zwar vom Jahre 1580 bis 1585, und die berühmten Satsumawaaren datiren aus dem Jahre 1592. Das Rahn-Daki, ein sehr hartes Porzellan, wurde zuerst in Kioto, zu Anfang des sechzehnten Jahrhunderts hergestellt. Der Generalkonjul Van Buren theilte schon vor Jahren mit, daß die Japaner Thon für Porzellan in allen Gegenden ihres Landes finden, und dicht nebeneinander liegen oft ganz verschiedene Sorten. Klüfte und Kanäle läßt man bei der Inangriffnahme der Thongruben nicht aus dem Auge, um den Vortheil eines bequemen Transports besitzen zu können. In allen Fällen findet man die Thonsorten für die Fabrikation von Töpferwaaren in natürlichem Zustande, und es ist nicht nöthig, die Quarz enthaltenden oder schmelzbaren Stoffe zu bearbeiten wie in anderen Weltgegenden — wodurch bekanntlich die Kosten der Waare bedeutend erhöht werden. Eine der Haupteigenschaften des in Japan gefundenen Thones ist die, daß er die schmelz- und unschmelzbaren Materialien in solchen Verhältnissen enthält, daß man ein helles, schönes, durchscheinendes und dauerhaftes Porzellan herzustellen im Stande ist. In Arita (in Gizen) findet man einen Thon, welcher 78<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Prozent Kieselsäure und 17<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Prozent Aluminiumoxyd enthält; aus diesem Stoffe fabrizirt man das delikate durchscheinende Eierschaalen-Porzellan, ohne daß irgend eine andere Substanz beigemischt wird. Aus einem nicht weit davon liegenden Felsen holt man einen andern Thon, welcher 50 Prozent Kieselsäure und 38 Prozent Aluminiumoxyd enthält; hieraus wird das gewöhnliche Porzellan hergestellt. Töpferthon wird in sehr großen Mengen in den Provinzen Namaschiro, Gofu, Turoo, Iyo, Gizen, Higo, Owari, Mitaera, Ijyn, Musaschi und Mino gefunden. In ganz Japan überhaupt befinden sich 283 Lokalitäten, wo Thon gelagert ist; viele davon liefern nur ordinäre Sorten, aber alle sind doch mindestens zur Verwendung in einer der verschiedenen Arten der Töpferarbeit geeignet. Die Thone werden sorgfältig mittels sogenannter Balancirstöbel gepulvert, wobei man in einigen Gegenden Wasserkraft zum Betriebe nimmt. Im Allgemeinen jedoch geschieht die Arbeit von Hand. Das fertige Pulver wird getrocknet und auf Brettern oder in flachen Büchsen ausgebreitet. Dieser Teig unternimmt dem Gährungsprozeß nicht.

Das Formen geschieht fast ausschließlich auf der Töpferscheibe, die auf einem Zapfen steht, der sich in Porzellanlagern dreht. In der Regel dreht der Töpfer die Scheibe selbst, in Gizen jedoch wird sie mittelst einer Schnur ohne Ende in Bewegung

gehalten, die um ein größeres, von einem Burschen gedrehtes Handrad gelegt ist. Beim Formen von Tellern, die nicht rund werden sollen, bedient man sich oft einer rohen Form. Nachdem der Thon auf der Scheibe geformt ist, läßt man ihn trocknen, und gewöhnlich ist er in zwei bis drei Tagen trocken. Dasselbe geschieht auf der Scheibe mittelst eines scharfen, gebogenen Messers. Dann wird das Material in Biskuit verwandelt und zu diesem Zwecke in kleinen Oefen schwach gebrannt (Schruen) um das Malen vorzunehmen, wenn man die Gebilde überhaupt zu dekoriren beabsichtigt — wenn nicht, dann wird die Glasur aufgebracht. Auf jeden Fall bringt man die Waaren dann in einen größeren Ofen, um zu brennen. Die zu diesem Zwecke verwendeten Oefen stehen (gerade wie in China) stets den Hügel hinauf, sind aber mit einander verbunden. Die unteren sind größer als die mehr nach oben liegenden, und ihre Zahl liegt zwischen vier und vierundzwanzig. Die Anordnung und Konstruktion der Oefen ist so getroffen, daß der Zug von dem untersten durch alle übrigen den Hügel hinaufstreicht, und außerdem besitzt noch jeder einzelne Ofen seinen besonderen Feuerraum. Hierdurch sind selbstverständlich die obenliegenden Oefen die bei weitem am meisten erhitzten, und die Waaren sind demgemäß arrangirt d. h. solche, die ein schwächeres Brennen erfordern, stehen unten, während die, die am meisten Hitze beanspruchen, oben aufgestellt sind. Diese miteinander in Verbindung stehenden Oefen haben außerdem den Vorzug, daß sie Wärmereservoir bilden; aber gewöhnlich sind sie klein und schlecht konstruirt, und in keinem von ihnen ist die Hitze eine gleichmäßige.

(Schluß folgt.)

## Vermischtes.

— Unsere Deber wird es interessieren, daß der Prozeß **Krebs-Budau** nunmehr beendet ist. Am Ende der vergangenen Woche hat Krebs durch die Firma seine erste Entschädigung, im Gesamtbetrage von **über 2300 Mark** ausgezahlt erhalten; weiter bekommt K. von jetzt ab laufend pro Woche 16,50 M. ausbezahlt.

— Wie uns aus Danzig von der Generalversammlung des Gewerkevereins der Tischler mitgetheilt wird, ist auf derselben nach ruhiger und sachlicher Debatte die Vorlage des Generalraths, betreffend die Errichtung einer eigenen Invalidenkasse, mit 16 gegen 1 Stimme abgelehnt worden.

— Porzellan-Industrie in Böhmen. Das stetige erfreuliche Zunehmen der Porzellanfabrikation, namentlich in der Karlsbader Gegend, hat die Neuerrichtung dreier Porzellanfabriken daselbst zur Folge. In Meyerhöfen, Altrohlaun und Chodau wurde je eine Porzellanfabrik erbaut und befindet sich letztere bereits im Betrieb. Sowohl der enorme Bedarf an diesem Artikel als auch die günstige Vorbedingung, welche in dem reichen Vorhandensein von Kaolin beruht, rechtfertigen diese Unternehmungen. Sämmtliche Fabriken, wovon einige nur Bedarfsartikel kultiviren, beschäftigen zahlreiche Arbeiter, welche mit den Lohnverhältnissen vollkommen zufrieden sind. Jedoch auch Luxusartikel werden en masse erzeugt und diese entsprechen sowohl in Form als in Dessins den höchsten kunstförmigen Anforderungen, was den erfreulichen Beweis erbringt, daß sowohl Modelleure als Maler bedeutende Fachbildung und geniale Erfindungsgabe besitzen. Die Erzeugnisse der um Karlsbad situirten Porzellanfabriken finden denn auch regelmäßig auf Ausstellungen auszeichnende Anerkennung. Gegenwärtig erzielen Gebrauchsgeschirre bedeutenden Absatz. Aus allen Gegenden, selbst aus Amerika, sind jetzt viele Einkäufer dort, um ihren Bedarf zu decken, und dieser ist so bedeutend und so verschieden, daß von einer Konkurrenz der Fabriken unter einander kaum die Rede sein kann.

## Vereins-Nachrichten.

§ **Neustadt-Magdeburg.** Ortsversammlung vom 12. April 1884. Anwesend sind 27 Mitglieder. 1. Kassenbericht: Einnahme nebst Bestand und Zinsen M. 128,86; Ausgabe M. 94,73, bleibt ein Baarbestand von M. 29,13 und M. 108,19 auf Zinsen angelegt. Der Kassenbestand im Bildungsfond beträgt M. 20,24. Mitglieder waren 49 am Schluß des Quartals. 2. Zur Generalversammlung werden mehrere Anträge gestellt (s. b. Tagesordnung), ein Antrag, die „Ameise“ alle 14 Tage erscheinen zu lassen, wird abgelehnt. Die Anträge sollen durch eine Kommission motivirt dem Generalrath zugeschickt werden. — Zum Vertreter zur Generalversammlung wird Hr. C. Seibel, Budau gewählt; derselbe soll zur nächsten Versammlung eingeladen werden.

In der Versammlung der Krankenkasse erfolgte zunächst der Kassenbericht. Einnahme M. 486,83, Ausgabe M. 342,30, Baarbestand M. 94,53, bei der Sparkasse M. 160. Nachdem auch hier mehrere Anträge zur Generalversammlung berathen worden waren, erfolgte Schluß der Versammlung. L. Lehmann, Schriftführer.

**§ Lengsdorf.** In der Ortsversammlung vom 7. April 1884 wurden die Herren Hubert, Schröder, Peter, Schöneberg, P. Ruhn aufgenommen. Zum Ausschluß wurde Niemand gebracht. Bei Anträge und Beschwerden wurde beschlossen, zum Stiftungsfeste den Ortsverein Bonn-Poppelsdorf, sowie den Ortsverein der Tischler zu Lengsdorf und den Gesangsverein „Niederkrantz“ von Lengsdorf einzuladen. Die Abrechnung des ersten Quartals 1884 ergab: Einnahme 145,67 M., Ausgabe 4,75 M., bleibt Kassenbestand 140,92 M. Nachdem der Revisor die Kasse und Bücher revidirt und in der größten Ordnung befunden hat, erfolgte Schluß der Versammlung 7 Uhr Abends.  
Joh. Wassenberg, Schriftführer.

**§ Botschappel.** Protokoll der Ortsversammlung vom 20. April 1884. Der Vorsitzende Hr. Behold eröffnete die Versammlung um 5 Uhr, begrüßte die Genossen von Dresden und ertheilte Hrn. Rimpler das Wort zu einem kurzen Referat über Zweck und Ziele der Gewerkevereine, welcher dasselbe gern übernahm und auf die mannigfachen Einrichtungen der Gewerkevereine einging. Redner hob besonders hervor, daß dem Arbeiter Fachbildung, Rechtsschutz, Unterstützung bei Arbeitslosigkeit u. s. w. zu theil werde, stellte sodann einen Vergleich zwischen Lokal- und Gewerkevereinskrankenassen an und forderte am Schluß zum Beitritt auf. Hierauf sprach noch Hr. Lamm aus Dresden über die innere Einrichtung und Verwaltung der Orts- resp. Gewerkevereine, schloß sich den Worten des Vorredners an und erzielte ebenfalls allgemeinen Beifall. Sodann fand Diskussion statt, in welcher Genosse Rimpler die an ihn gestellten Fragen zur allgemeinen Zufriedenheit beantwortet. Es folgt sodann die Konstituierung des Vereins. Die provisorischen Ausschussmitglieder wurden wieder gewählt und hielt Genosse Rimpler eine Ansprache an die Vorstandsmitglieder, fest einzutreten für unsere Organisation und sich durch nichts beirren zu lassen, derselbe endete mit einem Hoch auf Herrn Dr. Nag Hirsch. Sodann wurde festgesetzt, daß Sonnabend nach dem 1. eines jeden Monats Versammlung in Grellmann's Restauration stattfindet. Hierauf folgt um 9 Uhr Schluß der Versammlung.  
Ernst Fischer, Schriftführer.

**§ Berlin.** (Ortsverein der Porzellan- und Glasmaler.) Protokoll der Ortsversammlung vom 21. April 1884. Der stellv. Vorsitzende Hr. Trautloff eröffnete die Versammlung um 7/9 Uhr in Anwesenheit von 32 Mitgliedern. Bei Punkt 1, Bericht über das Stiftungsfest, ergiebt sich ein Ueberschuß von 36,70 M. Nachdem Hr. Trautloff den Dank des Komitees für das zahlreiche Erscheinen an diesem Feste ausgedrückt, nimmt Hr. Bey Veranlassung, den Dank der Mitglieder für die gute Arrangierung des Festes dem Komitee auszudrücken. Punkt 2, Unterlassener betr., wird nach Ausführungen der Herren Bey, Trautloff und Danner, welcher letzterer als Kassirer des Vereins das Risiko für etwaige Nichtablieferungen von erhobenen Beiträgen nicht übernehmen will, fallen gelassen. Bei Punkt 3, Centralstelle für Arbeitsnachweis betr., wird Unterzeichneter beauftragt, eine Bekanntmachung in befreundeten Blättern einrücken zu lassen, wonach auswärtige Kollegen, welche hier in Arbeit zu treten wünschen, sich jederzeit Erkundigungen über Arbeits-, Lohn- etc. Verhältnisse bei Hrn. Angelé einholen können. Angemeldet haben sich die Herren Pfeifer und Schloßbauer, abgemeldet die Herren Metzger, Jaschke und Krause. Uebersiedelt nach Moabit Hr. Bär. Nachdem Hr. Bey darauf hingewiesen, daß die Annahme des Antrages zur Generalversammlung betreffend „Revers“ (siehe Protokoll v. v. Monat) aussichtslos sei, weil die Generalversammlung nicht kompetent sei diesen Revers fallen zu lassen, die strikte Zurücknahme dieses Antrages aber vom Unterzeichneten nicht gutgeheißen oder aber als nicht nothwendig bezeichnet wird, beantragt Hr. Bey und wird auch angenommen, daß in nächster Versammlung dieser Punkt auf die Tagesordnung gesetzt wird. Hierauf Schluß der Versammlung.  
Rich. Jahn, Schriftführer.

**§ Waldfachsen.** Ortsversammlung vom 13. April 1884. Dieselbe wurde um 3 Uhr durch den Vorsitzenden in Anwesenheit von 16 Mitgliedern eröffnet. Zunächst wurde die Arbeitsstatistik ausgefertigt. — Da Kassirer Conrad Paim wegzugshalber den Posten als Kassirer niederlegt, so wurde Anton Feiler einstimmig gewählt. — Aufgenommen wurden Robert Lichtenheld aus Coburg und Aug. Vay aus Waldfachsen. Zum Delegirten wurde Bernh. Vergner aus Coburg vorgeschlagen. — Michael Freimuth, Johann Jahn und Ernst Kentsch wurde wegen Nichtzahlen der Beiträge ausgeschlossen. — Sodann wurde beschlossen, daß die Versammlungen an jedem ersten Sonntag im Monat abgehalten werden. Es wurde gewünscht, für das 2. Quartal für sämtliche Mitglieder nur 4 Exemplare der „Ameise“ wöchentlich zu halten, da es überflüssig erscheint, wenn jedes Mitglied 1 Exemplar erhält.  
Joh. Schamberger, Schriftführer.

**§ Altmasser.** Protokoll der Ortsversammlung vom 19. April 1884. In Anwesenheit von 17 Mitgliedern eröffnet der Vorsitzende die Versammlung um 7/9 Uhr Abends. Nachdem das Protokoll der letzten Versammlung genehmigt, wird in die Tagesordnung eingetreten: 1. Geschäftliches, 2. Kassenbericht und Bericht der Revisoren vom 1. Quartal 1884, 3. Anträge und Beschwerden. — Zum 1. Punkt werden als überfiedelt gemeldet: von hier nach Waldenburg Emil Muff, Dreher, Karl Böhm II, Dreher und August Seidel, Dreher; von Tirschenreuth nach hier Richard Knorn, Schleifer; von Königszelt nach hier Eduard Durkhardt, Maler. Aufgenommen wird Joseph Schneider, Maler; freiwillig ausgeschieden ist Hans Grimm, Maler; wegen Nichtzahlen der Beiträge werden als ausgeschieden erklärt: Reinhold Wagner und Eduard Beer, beide Maler. — Zum 2. Punkt berichtet Hr. Schroll: Einnahme 214,27 M., Ausgabe 182,18 M., bleibt Bestand 32,14 M. Die Revisoren erklären hierauf, den Bericht für richtig und die Kasse in bester Ordnung befunden zu haben, worauf man dem Kassirer Entlastung gewährt. Zum 3. Punkt liegt nichts vor und schließt die Versammlung um 9 Uhr. — Hierauf Versammlung der örtlichen Verwaltungsstelle (eingeschriebene Hülfskasse.) Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Kassenbericht, 3. Bericht der Krankenbesucher, 4. Vorschläge und Beschwerden. Der 1. Punkt erledigt sich wie in der Ortsversammlung. Zum 2. Punkt erfolgte nachstehender Bericht: Einnahme 523,31 M., Ausgabe 736,66 M. Remittirt 213,35 M. Die Richtigkeit dieses wird von den Revisoren bestätigt und dem Kassirer der Dank abgestattet. Zum 3. Punkt berichtet der Unterzeichnete, keine Uebertretungen seitens der Kranken melden zu können. Für das 2. Quartal ist der Krankenbesuch Hrn. Rudolph und Hrn. Braunshweig über

tragen. Zum 4. Punkt wird mit Bezug auf die Krankheit des Mitgliedes Kilian erwähnt, daß dieselbe der Thierarzt verschulde; da derselbe bei einem am Mißbrand verendeten Kuh den Kilian erlucht habe, ihr die Milch herauszunehmen, aber d. bei unterlassen hat, die nothwendigen Desinfektionsmittel anzuwenden, durch welche die schlimmen Folgen der Blutvergiftung verhütet worden wären. Es ist Grund dessen eine Kommission gewählt, welche die Sache zu untersuchen hat, um den Thatbestand feststellen und dem Hauptvorstande hierüber berichten zu können; hierzu sind die Herren Adolph Böhm, Richter und Florich gewählt. Hierauf Schluß der Versammlung um 7/10 Uhr.  
W. Neumann, Schriftführer.

**§ Dresden-Neustadt.** Ortsversammlung vom 19. April 1884. Der Vorsitzende Hr. Haase eröffnete die Versammlung 8 1/2 Uhr in Anwesenheit von 11 Mitgliedern. Nachdem das Protokoll der letzten Versammlung genehmigt, wurde zur Tagesordnung übergegangen. Punkt 1. Da die vom Generalrath festgesetzte Frist zur Einreichung der motivirten Anträge abgelaufen, wurde von der Versammlung die Resolution gefaßt, den Delegirten unseres Kreises zu ersuchen, sich den schon von andern Ortsvereinen gestellten Anträgen, 1. vom ersten Tage der Krankheit das volle Krankengeld zu gewähren, 2. während der Krankheitsdauer keine Beiträge zu entrichten, 3. das Erscheinen der „Ameise“ auf alle 4 Wochen zu beschränken, anzuschließen. Bei Punkt 2 wurde Hr. Seidel als Kandidat vorgeschlagen. Bei Punkt 3 wurde Hanslets Restauration, Königstraße, als ständiges Vereinslokal vorgeschlagen und einstimmig angenommen. Zu Punkt 4 wurde beschlossen, alle 4 Wochen eine Versammlung abzuhalten, in der das Zahlen der Beiträge erfolgen muß. Der Kassirer wurde bestimmt angewiesen, in der Fabrik von den Mitgliedern keine Beiträge mehr zu erheben. Schluß der Versammlung 10 Uhr.  
Ernst Eichhorn, Schriftführer.

**§ Düsseldorf.** Protokoll der Ortsversammlung vom 19. April 1884. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden Herrn Lehnhart um 7/9 Uhr bei Anwesenheit von 15 Mitgliedern eröffnet. Punkt 1. Geschäftliches, erledigte sich durch Verlesen der Mitgliederliste und des Protokolls von voriger Sitzung. Punkt 2. Kassenbericht pro I. Quartal 1884. Einnahme inkl. Bestand vom vorigen Quartal M. 33,35, Ausgabe M. 26,10, Bestand M. 7,25. Der Kassenrevisor Herr Neumann erklärt, die Kasse in der besten Ordnung befunden zu haben und wurde dem Kassirer, Herrn Sommer Decharge ertheilt. Herr E. Neumann, Maler, erklärt sich bereit, der Vereinsbibliothek den halben Jahrgang von „Aber Land und Meer“ zu schenken, was von der Versammlung mit großem Dank entgegengenommen wurde, und wurde beschlossen, den andern halben Jahrgang anzuschaffen und die Mittel aus dem Bildungsfond zu nehmen. Punkt 3. Annahme neuer Mitglieder. Neu zugetreten ist Herr Zimpel, Dreher, angemeldet haben sich die Herren B. Peiter, Packer und R. Peiter, Brennhausarbeiter. Nach Stanowitz überfiedelt: ist Herr Gottwald, Dreher, und von Lettin nach hier Herr Winler, Dreher. Herr Lumbe, Schleifer, wird wegen Nichtbezahlen der Beiträge ausgeschlossen. In der Versammlung der örtlichen Verwaltungsstelle erledigte sich Punkt 1 wie oben. Punkt 2. Kassenbericht pro I. Quartal 1884. Einnahme inkl. Bestand M. 146,34, Ausgabe M. 62,50, bleibt Bestand M. 84,84. Punkt 3. Aufnahme neuer Mitglieder, erledigte sich wie oben. Zu Punkt 4, Anträge und Beschwerden, lag nichts vor und wurde die Versammlung um 10 Uhr geschlossen. — Wir tragen noch nach, daß uns Montag, den 21. April Herr Dollmann aus Berlin bei seiner Durchreise einen Besuch abstattete, um ein paar Stunden im Kreise der hiesigen Ortsvereinsmitglieder zu verweilen, und war es uns ein so erfreulicher, als er den Zweck unserer freien Hülfskassen gegenüber dem der Zwangskassen auseinandersetzte, was hauptsächlich für die neuen Mitglieder von besonderem Interesse war. Die Anwesenden erstatteten Herrn Dollmann durch Erheben von den Plätzen ihren Dank ab.  
Erdmann Köhler, Schriftführer.

**§ Unterköbzig.** Ortsversammlung vom 19. April 1884. Durch den stellvertretenden Vorsitzenden Hrn. Carl Zipproth wurde die Versammlung um 8 Uhr eröffnet. Anwesend sind 13 Mitglieder. Angemeldet haben sich Detius Oberländer, Massenmüller und Carl Fischer, Maler. Ausgeschlossen wurden wegen Nichtzahlen der Beiträge die Gebrüder Doppel (August und Alons). Zugleich wurde von mehreren Mitgliedern der Wunsch geäußert, solchen gewesenen Mitgliedern den Wiedereintritt gänzlich zu verweigern, da sie die Sache mehr schädigen als ihr nützen. In der örtlichen Verwaltungsstelle meldet sich Edmund Müller krank. Schluß 10 Uhr.  
Chr. Voigtmann, Schriftführer.

**§ Boffzen b. Fürstberg.** Der Vorstand unseres Vereins besteht aus folgenden Herren: Vorsitzender Louis Schrader, Stellv. Louis Dormann, Schriftführer Heinrich Grünig, Stellv. Wilhelm Mayer, Kassirer Louis Tiefenbach, Beisitzer und Krankenbesucher August Schrader, Revisoren Louis Danmann und Louis Böker. Wilhelm Mayer, stellv. Schriftführer.

**§ Wuckau.** Protokoll der Ortsversammlung vom 19. April 1884. Die Versammlung wird in Anwesenheit von 22 Mitgliedern vom Vorsitzenden um 8 1/2 Uhr eröffnet. Nachdem das letzte Protokoll genehmigt, wird in die Tagesordnung eingetreten. Zur Aufnahme melden sich die Herren Jahn, Dreher, Hallier, Kapfeldreher, Burtschek, Brenner, ferner die Dreherlehrlinge Besteweg, Bode, Peter, Müller. Dieselben werden dem Generalrath empfohlen. Von Schramberg nach hier überfiedelt ist das Mitglied Müller, Dreher. Bei der Wahl eines Kandidaten für unseren Wahlbezirk wurde das Mitglied Seidel einstimmig gewählt. Zum Geschäftlichen stellte der Vorsitzende die Frage, ob in diesem Jahre unser Stiftungsfest abgehalten werden soll. Nachdem sich die Mitglieder darüber bejahend ausgesprochen, wurde die Besprechung über die Art und Weise der Ausführung bis zur nächsten Versammlung vertagt. Ferner lag vom Ortsverein der Maschinenbauer zu Fernersleben eine Einladung zum Stiftungsfeste vor und ersuchte der Vorsitzende die Versammlung, dasselbe recht zahlreich zu besuchen. — Die Versammlung der örtl. Verwaltungsstelle erledigte sich wie oben. Da weiter nichts vorlag, wurde die Versammlung um 10 1/2 Uhr geschlossen.  
A. Fröhlich, Schriftführer.

**§ Wallendorf.** Protokoll der Ortsversammlung vom 14. April 1884. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden Herrn Anton Helbig Nachmittags 3 Uhr eröffnet. Anwesend sind 17 Mitglieder. Die Herren S. Hofmann, Oberformer, Cäsar Haag, Maler, Louis Japf, D. Wegmerschhausen, Wilhelm Greiner, Former, Bernhard Schünzel, Former, Adolph Seidel, Former, werden dem Generalrath zur Aufnahme empfohlen.

**\* Rechnungs-Abschluß der Extra-Unterstützungskasse pro I. Quartal 1884.**

Einnahme.		M.	pf.	Ausgabe.		M.	pf.
An Vortrag				Per Saldo			32 46
Zinsen		82	00	Extra-Unterstützungen			107 70
	Saldo	71	16	Invalidentassen-Beiträge			13 00
			153 16				153 16
<b>Gesamt-Vermögen.</b>							
4100 M. 4% Berl. Pfdbr. 101,75		4171	75				
Nebräusgabe ab			71 16				
			4100 59				

Revidirt und für richtig befunden. Berlin, den 20. April 1884.  
A. Münchow, C. Duve, J. Koch, J. Fette.

Berlin, den 1. April 1884.  
J. Bey, Hauptkassirer.

**Rechnungs-Abschluß der Hauptkasse der Kranken- und Begräbniskasse (eingeschr. Hilfskasse) pro I. Quartal 1884.**

Einnahme.		M.	pf.	Ausgabe.		M.	pf.
An Vortrag			19 55	Per Gehalt des Hauptkassirers			135 00
Prozentiendungen		3412	55	Porto			14 72
Zinsen		276	00	Bureaubedarf, Material und Bücher			36 10
Kassenbestand Königszell und Charlottenburg		572	49	Drucksachen			35 00
			4310 59	Entschädigung für Vorstandssitzungen			14 50
	Saldo	292	69	Entschädigung für Revision der Kasse			10 40
			4603 28	Mithilfe an die örtlichen Verwaltungsstellen			2001 50
<b>Gesamt-Vermögen.</b>				Inserate, Protokolle und Bekanntmachungen			206 01
16200 Mark 4% Berl. Pfdbr. 101,75		16483	50	Gekaufte Wertpapiere			2146 65
Nebräusgabe ab			292 69	Depotgebühren			1 40
			16190 81	Allgemeine Ausgaben			2 00
							4603 28

Revidirt und für richtig befunden. Berlin, den 20. April 1884.  
J. Fette, A. Münchow, C. Duve, J. Koch.

Berlin, den 1. April 1884.  
J. Bey, Hauptkassirer.

**\* Rechnungs-Abschluß der Kautionskasse pro I. Quartal 1884.**

Einnahme.		M.	pf.	Ausgabe.		M.	pf.
An Uebertrag von der Krankenkasse (Kautionen)		101	17	Zurückgezogene Kautionen			158 22
Kautionen		104	35	Kautionszinsen			30 34
Zinsen		22	50	Depotkosten			1 40
			228 02				189 96
					Saldo		38 06
							228 02
<b>Gesamt-Vermögen.</b>							
900 Mark 5% Berl. Pfdbr. 108,60		977	40				
Kassenbestand			38 06				
			1015 46				

Revidirt und für richtig befunden. Berlin, den 20. April 1884.  
A. Münchow, C. Duve, J. Koch, J. Fette.

Berlin, den 1. April 1884.  
J. Bey, Hauptkassirer.

— Weiter wurde Herr Gustav Krüger, Former, als Kandidat zur Generalversammlung angestellt. — Die Arbeitsstatistik wurde nach bestem Wissen ausgefüllt. — Von Hrn. G. Krüger wird beantragt, 1) die Wochenbeiträge auf 5 Btg. festzusetzen, 2) keine Beiträge außer der Versammlung anzunehmen; von Hrn. Koch wurde der Antrag gestellt, die Versammlungen alle 14 Tage (auf einen Montag) in der Umgegend anzuzeigen. In der Versammlung der örtl. Verwaltungsstelle wurde beschlossen, sich den Anträgen auf Entlastung der Kranken pp. anzuschließen.  
Albert Müller, Schriftführer.

**Quittung über eingegangene Beträge im April 1884.**

Blankenhain Mark 91,75. Kahla 22,64. Rudolstadt 416,86. Stanowitz 64,65. Wien 5,06. Berlin I 34,07. Düsseldorf 87,80. Großbreitenbach 52,51. Tirschenreuth 68,07. Lengsdorf 96,40. Sophienau 238,56. Magdeburg 180,39. Waldenburg 205,66. Königszell 277,49. Fürstberg 237,01. Gochsing 9,05. Jmenau 114,65. Reuhaldensleben 128,86. Sörgau 114,98. Dresden-Alttadt 30,57. Kopenhagen 109,74. Eisenberg 96,02. Bonn 283,56. Waldsachsen 10,77. Meissen 73,84. Dresden-Neustadt 115,22. Reuhaus 18,94. Budau 142,12. Zell 31,58. Pünger 1,30. Althalbdenleben 507,69. Ependorf 87,71. Unterföbby 93,47. Summa 4050,99 Mark.

**Von der Hauptkasse sind im April 1884 zurückgezogen:**

Ependorf Mark 109,49. Blankenhain 181,26. Fürstberg 150,61. Jmenau 70,31. Reuhaldensleben 77,06. Kopenhagen 42,44. Bonn 248,63. Dresden-Neustadt 110,27. Reuhaus 18,94. Unterföbby 61,20. Summa 1070,21 Mark.

**Quittung über eingezahlte Kautionen im April 1884.**

Blankenhain Mark 2,30. Kahla 0,46. Rudolstadt 10,72. Stanowitz 1,46. Düsseldorf 5,00. Großbreitenbach 1,41. Tirschenreuth 1,21. Lengsdorf 17,15. Sophienau 5,58. Magdeburg 4,49. Waldenburg 4,91. Königszell 6,26. Jmenau 2,41. Sörgau 2,42. Dresden-Alttadt 0,32. Eisenberg 2,21. Bonn 7,80. Reuhaus 0,50. Budau 3,58. Ependorf 1,97. Unterföbby 3,82. Summa 88,38 Mark.  
J. Bey, Hauptkassirer.

**Veranstaltungskalender.**

\* **Roabit.** Generalrath- und Vorstandssitzung am **Sonnabend**, den 17. Mai 1884, Abends 8 Uhr bei Reichert, Stromstr. 48. T. S. 1) Zuschriften, 2) Kassenbericht pro April, 3) Festsetzungen betreffs der Generalversammlung, 4) Aufnahme etc.

Vorsitzender: Gust. Lenz. Hauptkassirer: J. Bey. Schriftführer: Georg Lenz.

Verantwortlich für Redaktion: Georg Lenz. Druck und Verlag von Gustav Dencke, Berlin N.W., Prignowitzerstr. 12.

\* **Altwasser.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 17. Mai 1884, Abends 8 Uhr im Eisernen Kreuz. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Verschiedenes, 3. Anträge und Beschwerden. — Hierauf Versammlung der Kranken- und Begräbniskasse. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Vorschläge und Beschwerden.  
W. Neumann, Schriftführer.

\* **Budau.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 17. Mai 1884, gräzige 7/8 Uhr. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. — Nachdem Ortsverbandsversammlung.  
P. Häusler, stellv. Schriftführer.

\* **Rudolstadt.** Außerordentliche Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 17. Mai 1884, Abends 8 Uhr im Schießhaus. Tagesordnung: Durchberatung der zur Generalversammlung gestellten Anträge.  
Heinr. Engelhardt, Schriftführer.

\* **Waldendorf.** Ortsversammlung am **Montag**, den 19. Mai 1884, Abends 8 Uhr im Vereinstokal. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht.  
Alb. Müller, Schriftführer.

\* **Roabit.** Ortsversammlung am **Montag**, den 19. Mai. Abends 8 Uhr bei Reichert, Stromstr. 48. Tagesordnung: 1) Besprechung der wichtigsten Anträge zur Generalversammlung, 2) Antrag des Ausschusses, 3) Kassenbericht pro I. Quartal, 4) Verschiedenes, 5) Aufnahme etc. — In der Versammlung der Krankenkasse mit Ausnahme von Punkt 2 dasselbe.  
G. Lenz II, stellv. Schriftführer.

**Briefkasten der Redaktion.**

**W. Neumann-Altwasser.** Ihre Versammlungsanzeige hätte schon in die vorige Nummer kommen sollen, befindet sich jedoch erst in der heutigen. Um ein derartiges Uebersehen für die Folge zu vermeiden, bitten wir Sie, sowie alle Korrespondenten, diese Anzeigen nicht direkt an das Protokoll anzuschließen, sondern dieselben durch einen Zwischenraum davon zu trennen. Selbstverständlich sind alle Protokolle etc. nur auf eine Seite des Papiers zu schreiben, die andere Seite muß unbeschrieben bleiben. — **Eismann-Meißen.** Nächste Nummer. — **Protokolle Stanowitz, Alttensfeld, Althalbdenleben, Unterweißbach, Schramberg etc.** nächste Nummer. **G. Nagel-Fürstberg.** Schalten. Besten Gruß!